



## **Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf**

*Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn es ist zwar kleiner als alle Arten von Samen, wenn es aber gewachsen ist, so ist es größer als die Kräuter und wird ein Baum ... Mt. 13, 31+32*

### 1. Biographie:

- Nikolaus Ludwig von Zinzendorf wurde am 26.5.1700 in Dresden als erstes und einziges Kind seiner Eltern geboren, da sein Vater bereits sechs Wochen nach der Geburt verstarb. Seine Familie gehörte zum europäischen Hochadel und stammte ursprünglich aus Österreich.
- Als seine Mutter Charlotte Justine von Gersdorf 1704 eine zweite Ehe in Berlin einging wurde der Junge zur Großmutter Henriette Katharina von Gersdorf auf dem Schloss Großhennersdorf bei Zittau gegeben. Die Großmutter war vom Pietismus geprägt. Sie pflegte Freundschaft mit Spener und Francke.
- Am 9.8.1710 wird Zinzendorf von seiner Mutter auf das Francke'sche Pädagogium in Halle gebracht. Hier wird er weiter vom Pietismus geprägt und nimmt wertvolle Impulse für sein weiteres Leben mit.
- Von 1716 – 1719 Jura-Studium in Wittenberg
  - Das musste er auf Drängen seiner Familie aufgeben, da er sich zu viel mit theologischen Fragen befasste.
  - Beispielsweise versuchte er, im theologischen Streit zwischen den Pietisten in Halle und den Orthodoxen in Wittenberg zu vermitteln.
- Stattdessen wurde er auf Bildungsreisen von 1719 bis 1721 geschickt.
  - In Düsseldorf beeindruckte ihn ein Passions-Gemälde des italienischen Malers Domenico Feti (1589-1624) mit der Bildunterschrift: „*Ego pro te haec passus sum. Tu vero, quid fecisti pro me?*“ (Das tat ich für dich – was tust du für mich?), aufgrund dessen er sein Leben neu Jesus hingibt und die Frage trieb ihn
- Im Oktober 1721 nahm Zinzendorf eine unbezahlte Stelle, im Staatsdienst als Justizrat, am Dresdener Hof an. Die Stelle sollte als Karrieresprungbrett dienen.
- Am 7.9.1722 heiratete er die gleichaltrige Erdmuthe Dorothea Gräfin von Reuss-Ebersdorf (1700-1756) aus Thüringen.
- Im Jahre 1722 nahm Zinzendorf erste Glaubensflüchtlinge aus der mährischen Brüderunität auf. Die Siedlung Herrenhut entsteht. Weitere Glaubensflüchtlinge u.a. Lutheraner, Reformierte und Angehörige von anderen Gruppen fanden in Herrenhut ein neues Zuhause. Da jede Gruppe ihre Ansichten und theologischen Lehren für richtig hielt und den Anderen aufzwingen wollte, drohte die Siedlung mit einem großen Krach auseinanderzubrechen.
- Am 13.8.1727 kommt es schließlich zum Durchbruch. Zinzendorf ging von Haus zu Haus und erinnert daran, dass alle den Heiland und die Vergebung der Sünden brauchen. Er betete mit jedem einzelnen um die Liebe für die Brüder.
- Anschließend traf man sich zu einem Abendmahl in der Kirche. Die Versöhnung untereinander setzte das Wirken des Heiligen Geistes frei.
- Dieses Ereignis kann als die Geburtsstunde der Herrnhuter Brüdergemeine angesehen werden.
- Für die neue Gemeinde stellte sich die Frage: Wie kann die Liebe zu Gott und den Brüdern und Schwestern vertieft werden? U.a. wurden:



- 24/7 Gebet eingeführt, das viele zum Nachahmen animiert hat.
- Kleingruppen wurden gebildet: Ehepaare, Männer, Frauen und Kinder hatten ihre eigene Gruppe zum Austausch und Seelsorge.
- Die Losung wurde eingeführt. Ein Bibelvers für den Tag zum Nachdenken. Ab 1731 in gedruckter Form, die Losung hat bis heute viele Menschen inspiriert. (<http://www.losungen.de/>)
- die Brüdergemeinde wurde sehr stark missionarisch aktiv.
- Neue Gemeinden entstehen u.a. in London, Dänemark, Amerika und Afrika.  
*Es war dabei eines der Prinzipien der Herrnhuter Mission, sich Menschen zuzuwenden, um die sich niemand sonst kümmerte. Graf Zinzendorf, der geistliche Leiter der Gemeinde in Herrnhut, war davon überzeugt, dass Gott in der ganzen Welt durch seinen Geist wirksam ist, auch unter Menschen, die ihn noch nicht kennen. Die Herrnhuter Missionare sollten den Menschen, mit denen sie in Berührung kamen, deshalb dabei helfen, diesen immer schon unter ihnen wirksamen Gott besser kennenzulernen und zu erfahren, dass er in Jesus Christus Mensch geworden ist, um sie zu erlösen. (Quelle: Die Herrnhuter Mission: <http://www.ebu.de/>)*
- Die Aktivitäten in Herrnhut wurden der Obrigkeit in Sachsen ein Dorn im Auge. Zinzendorf wurde 1736 des Landes verwiesen.
- Herrnhut durfte bestehen bleiben und wurde von seiner Frau geleitet.
- Zinzendorf gründete in der Wetterau zwei weitere Gemeinden, Marienborn (1736) und Herrnhag (1738). 1737 wird er zum Bischof der Brüdergemeinde ordiniert.
- Zinzendorf selbst durfte seit 1747 Herrnhut wieder betreten. Er blieb aber weiterhin viel auf Reisen, und wohnte ab 1750 meist in London, ab 1755 dann wieder in Herrnhut. Nach dem Tod seiner Frau 1756 heiratete er noch seine langjährige Mitarbeiterin Anna Nitschmann, bevor er am 9.5.1760 in Herrnhut starb.
- Zinzendorf dichtete über zweitausend Lieder, häufig auch spontan während den Singstunden.

## 2. Fazit für mein Leben:

- Was mir wichtig geworden ist und Zinzendorf erst recht, kommt in seinem Lied: Herz und Herz vereint zusammen am Besten zu Ausdruck:
    - Zusammen eine starke Gemeinschaft bilden, die von der christlicher Nächstenliebe geprägt ist. V. 1
    - Mit dieser Starken Gemeinschaft die Liebe zum dreieinigen Gott vertiefen. V.1
    - Daraus ergibt sich der missionarische Aspekt. Den Menschen, um uns, bleibt die Beziehung zu Gott und die Liebe unter einander nicht verborgen.V.7
  - Herz und Herz vereint zusammen Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, 1725  
Den Text zu dem Lied finden Sie hier:  
<http://www.christliche-gedichte.de/?pg=10205>
-



### 3. Quellen:

- Kurt Dietrich Schmidt (9 Auflage): Kirchengeschichte. Vandenhoeck und Ruprecht: Göttingen
- <http://www.ebu.de/>
- <http://www.eh-tabor.de/t3/nikolausludwigvonzinzendorf/>